

SCHAUSPIELTRAININGS FÜR JUGENDLICHE **Premiere mit Gänsehauteffekt**

Montag, 19. April 2010 18:37 - Von Marcus Jürgensen

Schwarzenbek. „Super“, staunte Bürgermeister Frank Ruppert. „Ein tolles Projekt“, lobte Polizeichef

Ernst Jenner.



Foto: Markus Jürgensen

Beeindruckende Tanzszenen, in denen die Jugendlichen Workshopteilnehmer ihre Erfahrungen mit dem Thema Gewalt verarbeitet haben, zeichneten das Stück „Abgeblitzt“ aus.

Eine Woche lang hatten 14 Schüler aller Schulen der Europastadt unter Anleitung von Tina Fritsch (Theater), Ralf Meyer, Nicola Zimmermann, Hannah Hofmann (Tanz), Tony Domin (Fitness) und Olaf Lietzau (Technik) sich das Stück im „Black Town Stage Project“ erarbeitet.

Der Lohn der Mühe: Mehr als 120 Besucher kamen am Sonntagabend in den Festsaal des Rathauses. Neben den Eltern der Darsteller waren auch viele Jugendliche zur Premiere gekommen, dazu interessierte Bürger wie die WVS-Vorsitzende Andrea Reinhold, Ute Stimper (Bürgerverein) oder Kulturförderer Hans-Joachim Rumpf. Selbst der bekannte Hamburger Schauspieler und TV-Star Peter Striebeck war gekommen, um die Nachwuchsakteure anzufeuern.

Auffällig war jedoch, dass sich kaum ein Kommunalpolitiker für das Präventionsprojekt zu interessieren schien. Dabei war es der Gleichstellungsbeauftragten Petra Michalski und dem Polizei-Jugendsachbearbeiter Andreas Appel gelungen, den Workshop ohne städtisches Geld allein über Sponsoren zu finanzieren.

Die Geschichte: Die Schüler verabreden sich zum Discobesuch, blitzen jedoch an der Eingangstür ab, weil sie zu jung sind. Dann eskaliert die Gewalt unter den frustrierten Jugendlichen: Es kommt zur sinnlosen Schlägerei. Doch auf der Bühne kann man die Zeit zurückdrehen: Noch einmal spielen die Jugendlichen die Szenen durch und finden neue, bessere Lösungen. „Ich krieg dann jedes Mal eine Gänsehaut. Den neuen Schluss haben die Jugendlichen im Laufe der Woche eigenständig entwickelt“, sagt Appel, der ähnliche Vorfälle aus seiner Praxis kennt: „Bei Vernehmungen erlebe ich oft, dass mir der Jugendliche nicht erklären kann, weshalb er zugeschlagen hat.“

Jetzt soll es nicht bei der einmaligen Aufführung auf der Rathausbühne bleiben, und auch das Projekt soll eine Fortsetzung finden: Möglicherweise könnte aus „BTSP“ ein regelmäßiger Workshop für alle achten Schulklassen der Stadt entstehen.